

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

IV. Homöopathische Krankenanstalten

[urn:nbn:de:bsz:31-190137](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-190137)

auch bei Weitem nicht zu Allem *Ja* sagen können, und wir uns insbesondere gegen die bis über's Lächerliche hinausgetriebene Verdünnerei mit aller Entschiedenheit erklären müssen, ob sie gleich auch in Deutschland ihre Hätschler findet. Dr. L. Griesselich.

IV. Homöopathische Krankenanstalten.

Ueber mehrere englische *Dispensaries* bekommen wir im diesjährigen Aprilheft des *British Journal of Homoeopathy* einige, wenngleich sehr unvollständige, Auskunft, die wir unseren Lesern mittheilen wollen. Es ist üblich, dass alle englischen Krankenanstalten ihren „*subscribers*“ einen jährlichen gedruckten Ausweis geben, nicht allein über Verwendung der Gelder, sondern über Zu- und Abgang der Kranken. — Aus diesen Ausweisen („*reports*“) gibt das *British Journal* Mittheilungen.

1. *Liverpooler Dispensary*. Vom 1. Januar 1846 bis 1. Juni 1847 gingen 4078 Kranke zu.

Die Anstalt wurde im November 1841 eröffnet, die Gesamtzahl der Behandelten beträgt von da an bis zum Juni 1847 — 14,624.

Mit dem Ueberschuss von 212 L. St. will man den Stock zu einem Capital legen, welches einst zur Errichtung eines homöop. Spitals in Liverpool verwendet werden soll.

In dieser Anstalt bezahlen die Kranken nichts, und sie sind aufnahmefähig, ohne dass sie ein Empfehlungsschreiben eines zahlenden Unterstützers der Anstalt (eines „*subscribers*“) mitbringen. — Der blühende Zustand dieser Anstalt lässt nach der Angabe des Journals selbst die freien homöop. Kliniken von London hinter sich.

Der Namen des verordnenden Arztes ist nicht angeführt.

2. *Edinburger Dispensary*. — Ist 1841 gegründet; seitdem haben sich 9656 Kranke ihres Beistandes bedient, darunter sogar deren von den Orkneyinseln, der „*ultima Thule*.“

Die verordnenden Aerzte sind DD. *Russel*, *Wielobycki*, *Lyschinski* und *Sutherland*; berathender Arzt Prof. *Henderson*.

Die Kranken bezahlen nichts.

3. *Dispensary in Leeds*. — 1845—1846 gingen 444 Kranke zu, 1846—1847 aber 931.

Arzt ist Dr. *Irvine*.

4. *Dispensary von Northumberland und Newcastle*. — 1847 wurden 688 Kranke behandelt.

Arzt ist Dr. *Hayle*.

Ein geringer Theil der Kranken bezahlt, wie in der Leedser Anstalt, einen geringen Beitrag.

V. Zeitung und Zeitgeschichte.

1. Die homöopathischen Dissertationen an der medic. Facultät zu Paris.

1) Dr. *L. Simon* (Sohn). *Die pathogenetischen Wirkungen des Quecksilbers verglichen mit den Symptomen der Syphilis.* (*Comparer les effets du Mercure sur l'homme sain avec ceux que produit la Syphilis*).

2) Dr. *Molin* (Sohn). *Von den specifischen Heilmitteln.* (*Des spécifiques en médecine*).

Dr. *Simon* wurde von Prof. *Barthe* gefragt, ob er die Wirkungen des Quecksilbers *an sich selbst* geprüft habe. Da er mit *Nein* antwortete, so erhitzte sich der Hr. Professor, und warf dem *Doctorandus* vor, wie er auf Treue und Glauben Anderer so was *ungeprüft* annehmen könne?

Ja, wenn Dr. *Simon* Alles an sich selbst *constatirt* hätte, so würde er (*Barthe*) die Aussage ohne Widerrede und Sträuben annehmen; allein da *Simon* selbst keine eigene Erfahrung habe, so setze er (*Barthe*) keinen Glauben in seine Aussagen.

Ein anderer Examiner und Argumentator, Prof. *Marchal*, hingegen war sehr geneigt, die Sache zu Herzen zu nehmen. Er bedauert blos, dass *Simon* die Sache zu *speciell* behandelte. Er hätte gewünscht, zu wissen, ob Dr. *Simon* die Specificität als den